

Tel.: 0761/201-7855
Fax: 0761/201-7498

ModuTec
Schreiner -
Dreier Gmb
Weißgang N



Schreiner-Innung Freiburg Dorfstraße 36 D 79280 Au im Heizenhof
Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule
 Fachgruppenleiter Holz
 Diplom-Holzwirt/Studienrat
 z.Hd. Klaus Büchele
 Bissierstr. 17
 79114 Freiburg

 **Bernhard Schwär**
 Obermeister
 Dorfstraße 36
 D 79280 Au b. Freiburg
 Telefon 0761 / 4 59 00 0
 Telefax 0761 / 4 59 00 10
 Handy 0172 / 7260939
 Handyfax 0172 / 7251412
 Email schwär@modutec.de
 www.schreiner-innung-freiburg.de
 Au den. 4.2.2021

Infoveranstaltung Gesellenstück 2012/13

Unsere Objekt Nr. SIF 50/04.13

Sehr geehrter Herr Büchele,

vielen Dank für die Einladung zur Info Veranstaltung Gesellenstück 1012/13.
 Wie besprochen übersenden wir Ihnen die Ausdrücke der Gesellenprüfungs-Broschüren
 der Schreiner-Innung Freiburg von 2007 bis 2012.

Sie können Fotos aussuchen mit den Stücken, die Ihnen gefallen.
 Wir würden die Drucke auf A3 dann zur Verfügung stellen.

Gerne können wir uns auch treffen um dies zu besprechen!

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Schwär
 Schreiner Innung Freiburg
 Obermeister
 Maître du Holz

Anlage: erwähnt



An die
Schreiner - Innung Freiburg
z. Hd. Obermeister Bernd Schwär
Dorfstraße 36
79280 Au

Ihr Zeichen/Schreiben vom:
06.11.2013

Unser Zeichen:

Freiburg,

GESELLENSTÜCKVORBEREITUNG – INFOVERANSTALTUNG – KOOPERATION BETRIEB/SCHULE

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Holzabteilung der Friedrich – Weinbrenner - Gewerbeschule richtet in Kooperation mit der Schreiner - Innung Freiburg alljährlich für die Auszubildenden des 3. Ausbildungsjahres der Tischler einen Gestaltungsworkshop zur Vorbereitung zum Gesellenstück aus.

Der Gestaltungsworkshop dauert 3 Tage und endet mit einer Präsentation der umgesetzten Arbeiten der Auszubildenden. Die Auszubildenden haben nun die Möglichkeit ihre Ausarbeitungen und Entwürfe mit ihrem Betrieb zu besprechen und in weitere Planung zu gehen.

Ein halbes Jahr später findet in der Friedrich – Weinbrenner - Gewerbeschule eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Gesellenstück statt (Kooperation Betrieb/Schule), in der die Tischlerauszubildenden des 3. Lehrjahres ihre Entwürfe und den aktuellen Planungsstand ihres Gesellenstückes vorstellen.

Die Ausbildungsbetriebe haben die Möglichkeit ihren Betrieb auf einer Stellwand zusammen mit der Gesellenstückpräsentation Ihres Auszubildenden darzustellen.

Die Informationsveranstaltung wird in der Presse angekündigt und kann somit vom Ausbildungsbetrieb als Werbemaßnahme zur Gewinnung von Nachwuchs im Tischlerhandwerk genutzt werden.

Wir hoffen durch diese Kooperation einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit des Berufsbildes Tischler zu leisten.

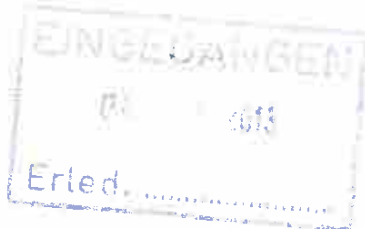
Mit freundlichem Gruß

Klaus Büchele

(Fachgruppenleitung)



Gewerbe Akademie • Wirthstraße 28 • 79110 Freiburg
Herrn Obermeister
Bernd Schwär
c/o Fa Modutec
Hexentalstr. 36
79280 Au



Betreffzeile

31. Oktober 2013

Sehr geehrter Herr Obermeister Schwär,

Unser Zeichen:
gafzac

Auf Ihre Bitte hin bestätige ich Ihnen gerne, dass im Rahmen der 2-wöchigen Oberflächenkurse an der Gewerbe Akademie Freiburg intensiv über den Zusammenhang von Gestaltung und Oberfläche gearbeitet wird. Während des Kurses wird die überragende Bedeutung dieser Elemente für die Arbeit und den Erfolg heutiger Schreinerarbeiten verdeutlicht. Am Beispiel verschiedener Projektarbeiten, die individuell umgesetzt und verwirklicht werden, erproben die teilnehmenden Lehrlinge die Wirkung von Gestaltungsprinzipien und eingesetzten Oberflächenmitteln.

Ansprechpartner/-in:
Christian Zander
Telefon 0761 15250-49
Telefax 0761 15250-15
christian.zander@hwk-freiburg.de

Hausanschrift:
Gewerbe Akademie
Wirthstraße 28
79110 Freiburg

Handwerkskammer Freiburg
Bismarckallee 6
79098 Freiburg
info@hwk-freiburg.de
www.hwk-freiburg.de

Mit freundlichen Grüßen

Präsident:
Paul Baier

Geschäftsführung:
Johannes Burger
Rainer Botsch
Werner Gmeiner

Christian Zander
Ausbildungsmeister im
Schreinerhandwerk

Konto:
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
(BLZ 680 501 01) Kto. 2 305 002
IBAN DE03680501010002305002
BIC (Swift-Code) FRSPDE66

Volksbank Freiburg
(BLZ 680 900 00) Kto. 1 150 901
IBAN DE18680900000001150901
BIC (Swift-Code) GENODE61FR1



Gesellenstück 2012/13 – Infoveranstaltung

Kooperation Betrieb/Schule

Zielsetzung:

- Förderung der Kooperation Betrieb/Schule in Bezug auf das Gesellenstück der Tischler/Schreiner.
- Vorbereitung der Auszubildenden bei Gestaltung und Konstruktion
- Information „Weg zum Gesellenstück“
- Beruf Tischler – Nachhaltigkeit (Attraktivität des Berufsbildes, Ausbildungsqualität, Sicherung des Nachwuchses)

Zielgruppe:

- Auszubildende des Tischlerberufes
- Ausbilder/Betriebe
- Schüler der zuführenden Schulen und Eltern
- Öffentlichkeit/Presse

Termin: Freitag, 19.04.2013 16:00 Uhr

Ort: Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule

Ablauf:

16:00 Uhr	Begrüßung:	Schulleitung: Innungsoberrmeister:	Herr Lehmann Herr Schwär
	Kurzvorträge:	Kriterien des Gesellenstückes Gute Form Handwerk und Form	Herr Dorst n.n.
16:30 Uhr	Pause:	Möglichkeit eines Werkstatttrundgangs Präsentation einer Lernsituation	
17:00 Uhr	Exemplarische Präsentation von 4-5 Gesellenstücken in Planung Jahrgang 2012/2013		
17:45 Uhr	Markt der Möglichkeiten! Gesellenstückpräsentation aller Tischlerauszubildenden des 3. Lehrjahres Jahrgang 2012/2013 der FWG Freiburg auf Stellwänden mit den Ausbildungsbetrieben Möglichkeit der Information und Diskussion		
19:00 Uhr	Ende der Veranstaltung		

Bemerkung: Öffentlicher Termin mit Ankündigung der örtlichen Presse!
Präsentation der Ausbildungsbetriebe auf Stellwand (DIN A3)
Teilnahmemöglichkeit von Haupt- und Realschüler
Teilnahmemöglichkeit der 1BFZ und Berufsschule Holz

Resolution

Die Mitgliederversammlung des Landesfachverbandes Schreinerhandwerk Baden-Württemberg empfiehlt, den vom Heinz-Piest-Institut entwickelten einwöchigen CNC-Kurs als freiwilligen Überbetrieblichen Kurs (ÜBA) im Rahmen der Schreiner/Tischlerausbildung in die Regelförderung aufzunehmen.

Begründung:

Die C-Techniken (CAD und CNC) werden seit Ende der neunziger Jahre von den Berufsschulen während der Erstausbildung vermittelt.

An verschiedenen Orten finden darüber hinaus fachpraktische, einwöchige CNC-Kurse als Ergänzung statt. Das Heinz-Piest-Institut hat dafür Kursinhalte entwickelt und in einem Modellversuch erproben lassen. Die Evaluierung der Ergebnisse war überragend gut, eine Übernahme dieses Kurses in die Regelförderung wäre somit möglich.

Der Bundesverband Schreiner Tischler Deutschland lehnt bisher jedoch eine Einführung/Übernahme des CNC-Kurses in die Regelförderung ab. Vielmehr empfiehlt er, die Inhalte während der gesamten 3-jährigen Ausbildung an den Berufsschulen zu vermitteln.

Grundlage dieser Einschätzung sind die spezifischen Verhältnisse in Bayern und teilweise Baden-Württemberg. In Bayern werden die CNC-Kurse nicht bei den Kammern, sondern in wenigen Berufsschulen durchgeführt, weil hier schon die entsprechenden Maschinen vorhanden sind. Aber dieses Modell ist nicht generell übertragbar.

Selbst in Baden-Württemberg ist dieses nach Information der Gewerbeschulen z.B. in Südbaden nicht vollumfänglich möglich, da weder das Zeitbudget noch die inhaltliche Ausrichtung des Unterrichts ausreichende Möglichkeiten bieten, praktische Fertigkeiten zu erlernen und zu üben. So sind die Berufsschulen nach Aussagen von Oberstudiendirektor Hans Lehmann, Freiburg, bei der dualen Ausbildung in erster Linie für die Vermittlung der Theorie zuständig. Aufgrund vieler theoretischer Lehrinhalte „bleibt für die eigentliche CNC-Technik nur noch ein Teilbereich übrig, der nicht ausreicht, die CNC-Technik tiefgreifend unterrichten zu können“ (Stellungnahme H. Lehmann).

Die Ausbildung unseres Berufsnachwuchses soll umfassend sein und gleiche Möglichkeiten für alle Auszubildenden bieten. Diese erwünschte Chancengleichheit lässt sich flächendeckend bei den C-Techniken nur umsetzen, wenn neben das Angebot der Berufsschulen auch das der Träger des Überbetrieblichen Unterrichtes treten kann. Zumindest dort, wo es kein reales Angebot seitens einer Berufsschule für einen fachpraktischen CNC-Kurs gibt, könnten die Betriebe und Innungen so auf Kurse der ÜBA-Träger zurückgreifen.

Voraussetzung für kostensparende Beschaffungen und Kursgebühren des ÜBA-Unterrichtes sind aber staatliche Zuschüsse, die über die Aufnahme in die sogenannte Regelförderung ermöglicht werden.